

Filmisch subtile Annäherung an Sterben und Tod

Der Innerschwyzler Edwin Beeler präsentiert einen neuen Film mit der Sterbethematik. «Die weisse Arche» beschäftigt sich mit Spiritualität, Sinn- und Wertfragen. Die Krankenstation des Kapuzinerklosters Schwyz und das Sterben von Rigi Wallfahrtsbruder Fromund Balmer prägen den Film.

Von Eugen Koller, Theologe und Zentral-Redaktor

Mit dem neusten Film vollendet Edwin Beeler nach seinen Filmen «Arme Seelen» (2011) und «Bruder Klaus» (1991) seine Filmtrilogie über Volksfrömmigkeit, Transzendenz (Überschreitung der endlichen Erfahrungswelt auf deren göttlichen Grund) und identitätsbildende, sagenhafte Elemente der (Zentral-) Schweizer Geschichte.

Sterben von Fromund Balmer im Kloster Schwyz

Der Filmemacher begleitet verschiedene Persönlichkeiten auf ihrem eigenen Weg, wie sie mit der Unabwendbarkeit von Sterben und Tod in einer auf das Materielle ausgerichteten Welt umgehen.

Leiden, Sterben und Tod waren für den damaligen Schwyzer Spitalseelsorger und Kapuziner Martin German alltäglich, auch für Eugen Bollin, Benediktinermönch und Kunstmaler in Engelberg. Die Begleitung des nach jahrelangem Wirken vom Rigi Klösterli auf die Krankenstation des Kapuzinerklosters Schwyz zurückgekehrten Fromund Balmer wird respektvoll und in grosser Intimität gezeigt. Beobachtet der Film anfänglich Fromund Balmer im Advent 2013 anlässlich des Samichlausbesuches,

versammeln sich am Aschermittwoch die Pflegenden und Mitbrüder um den Sarg im Zimmer des verstorbenen Mitbruders. Martin Germanns einfühlsames Abschiednehmen im Gespräch mit Fromund Balmer wird ebenso wiedergegeben, wie die Gebete in der Hauskapelle.

Der ehemalige Altdorfer Guardian und Missionar in Peru gab ebenso wie die Angehörigen und Mitbrüder das Einverständnis für die Veröffentlichung der einfühlsamen Bilddokumente. Sie berühren und konfrontieren mit der menschlichen Endlichkeit und wie auf der Krankenstation des Schwyzer Kapuzinerklosters respektvoll und gläubig damit umgegangen wird.

Kloster Engelberg mit atemberaubender Kulisse

In vielen szenischen Einspielungen begegnen wir dem Engelberger Benediktiner Kunstmaler Eugen Bollin (1939). Er selber hat schon 30 Mitbrüder beim Sterben begleitet. In seinem Atelier bekommt der Filmbetrachter einen Einblick in sein behändes Malen und Erzählen. Eindrücklich die Begegnung mit dem bald sterbenden Mitbruder Frowin Keel. Sein Mitbruder fand den Übergang nicht. Als stünde er vor einer Wand. Da zeichnete ihm Eugen Bollin

das Klostertor: «Schau', durch dieses Tor gehst Du hindurch. Und dahinter triffst Du Deine Mitbrüder.» Viele Aufnahmen im

Filmemacher aus Immensee



Edwin Beeler wird im April 58 Jahre alt und ist in Immensee aufgewachsen. Er ist Filmautor und Autorenproduzent. «Mittlerweile liegt mehr als die Hälfte

der durchschnittlichen Lebenszeit hinter mir; die Generation meiner Eltern stirbt aus, letzte Fragen drängen sich auf. Vielleicht ist der Tod, so gewiss er ist, nur ein Tor zu etwas anderem. Der Weg und die Erkenntnis anderer Menschen lassen mich hoffen, dass da noch eine andere Wirklichkeit ist, etwas Geistiges, Transzendentes.» eko

Bild: Herbert Fischer; Journalist BR

Atelier von Eugen Bollin, in der Klosterkirche an grossen Festen (Allerheiligen/Karfreitag) und bei der Arbeit von Gärtner und Sakristan Gabriel Egloff geben Einblicke ins Klosterleben und den Umgang mit Sterben und Tod. Eindrückliche Naturaufnahmen in verschiedensten Stimmungen von den umliegenden Bergen entrücken die Betrachter in Sphären, zum Nachdenken über den Tod und was danach folgen könnte.

«Da ist noch eine andere Wirklichkeit»

Die Grundmelodie des Filmes spielt eine Frau, der kaum etwas grösseren Schrecken einflösste, als Krankheit und Sterben. Seit ihrem Nahtoderlebnis unter einer Lawine kennt sie keine Angst mehr vor Leid und Sterben. Heute pflegt sie im Chlöschterli in Unterägeri als Pflegefachfrau Menschen im Wartsaal zum Tod, die von Hinfälligkeit, Einsamkeit und Demenz geprägt sind.

Vorpremiere am So, 7. Februar, um 18 Uhr im Mythenforum, Schwyz. Filmstart ab 11. Februar, auch Cinema Leuzinger, Altdorf

www.die-weisse-arche.ch



Der inzwischen verstorbene Martin Germann am Sterbebett seines Mitbruders Fromund Balmer.

Bild: Calypso Film AG